

Ein Unternehmen der



Geschäftsbericht der envia TEL GmbH zum 31. Dezember 2024

Innovativ, Nachhaltig, Regional

Geschäftsführung

Stephan Drescher



Haiko Rennert



Inhalt

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens	4
Wirtschaftsbericht	5
Chancen- und Risikomanagement	7
Prognosebericht	15

Jahresabschluss

Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis	34
-----------------------	----

Impressum	38
-----------	----

4

5

7

15

17

18

19

21

22

34

38

39

Lagebericht zum 31. Dezember 2024 envia TEL GmbH



Telekommunikation ist unsere Leidenschaft. Seit 25 Jahren treiben wir die Digitalisierung in Mitteldeutschland voran. Prokurist Dirk Schüppel, Geschäftsführer Haiko Rennert, Geschäftsführer Stephan Drescher, Prokurist Axel Schumann, Prokurist Dr. Sebastian Lissek (v. l.)

Grundlagen des Unternehmens

envia TEL ist ein regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Mit digitalen Infrastrukturen und Kommunikationsdiensten verbinden wir Menschen, Unternehmen und Kommunen mit KRITIS-Standard im Informationszeitalter.

Die Expertise der Mitarbeiter, der Datacenter Campus Leipzig, rund 7.000 Kilometer Glasfaserkabel im eigenen und betriebsführend in fremden Netzen sowie hunderte Netzknoten und die globale Vernetzung über den DE-CIX Leipzig bilden die Basis eines modernen, regionalen Telekommunikationsnetzes in Deutschland.

Wir positionieren uns mit leistungsfähigen Dienstleistungen rund um Rechenzentren, Internet, Netzinfrastrukturen, Sprachdiensten, Vernetzung und Netzwerk-Sicherheit für Geschäftskunden, Netzbetreiber, Kommunen und privaten Haushalten. envia TEL steht dabei für hohe Leistung, Sicherheit und Zuverlässigkeit als regionaler Netzbetreiber, Infrastruktur- und Serviceprovider.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit liegen im Ausbau von digitalen Infrastrukturen, insbesondere in Gemeinden und Gewerbegebieten. Daneben werden kontinuierlich neue Datacenterkapazitäten bereitgestellt.

Seit 2020 errichten wir Glasfasernetze in ausgewählten Ausbaubereichen für das Privatkundensegment. Neben dem Ortsnetz Groitzsch (ca. 5.000 Wohneinheiten) aus dem Jahr 2023, haben wir im Jahr 2024 die Ortsnetze Zwenkau (ca. 6.900 Wohneinheiten), Pegau und Elstertrebnitz (ca. 5.400 Wohneinheiten) in Betrieb genommen. Insgesamt sind wir somit in der Lage, ca. 17.300 Wohneinheiten zu versorgen. Das Geschäft mit Breitbandanschlüssen mit höchsten Bandbreiten und Triple-Play-Diensten wird in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut. Momentan sind weitere Vorhaben mit mehr als 60.000 Wohneinheiten in der Umsetzung.



Im Zentrum unseres Netzes positionieren wir unsere Datacenter-Infrastrukturen. Auf mehr als 3.000 Quadratmetern bieten wir Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre IT-Technik in hochverfügbaren und sicheren Umgebungen zu betreiben. Wir stellen Technikschränke oder gesicherte Flächen, redundante Energie, Klimatisierung und latenzarme Konnektivität über den Internetaustauschpunkt DE-CIX Leipzig zur Verfügung. Der Datacenter Campus Leipzig wird mit 100% Grünstrom betrieben.

envia TEL liefert ITK-Dienstleistungen als standardisierte Produkte oder auch als Projektlösung. Unsere Produkte bedienen die Nachfrage nach Schnelligkeit und einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Projektlösungen sind dagegen die Antwort auf komplexe und individuelle Anforderungen unserer Kunden.

Unsere Kompetenz in der Planung, dem Aufbau und Betrieb moderner ITK-Netze sowie ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement zeichnen uns aus. Unseren Kunden und Partnern gegenüber agieren wir mit persönlicher Betreuung, Zuverlässigkeit unserer Prozesse und der Kompetenz eines Betreibers für kritische Infrastrukturen. Zertifizierungen nach ISO 27001, ISO 9001 und TÜViT Level 3 belegen unsere Leistungsfähigkeit.

Wir sind mit eigenen Entwicklern in der Lage, neue Geschäftsansätze, Produkte oder IT-Lösungen zu entwerfen und umzusetzen. Die Kundenschnittstellen bedienen wir flexibel mit unseren Produkten und Services auf eigenen Plattformen.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen KRITIS-Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilungsprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der notwendigen ITK-Netze.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Wir verzeichnen eine Zunahme geopolitischer Konflikte. Die Weltwirtschaft befindet sich in einem starken Wandel, Polarisierung und Auseinandersetzungen auf vielen Ebenen. Deutschland kann seine führende Rolle als Exportnation der letzten Jahrzehnte nicht behaupten und fällt insbesondere bei den energieintensiven und hochdigitalisierten Branchen im weltweiten Vergleich weiter zurück. Die Wirtschaft stagniert. Der Staat selbst investiert weiter zögerlich in Infrastrukturen. Das Festhalten an Bestehendem und Budgetrestriktionen wirken lähmend auf den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Unternehmen in Deutschland haben seit Corona die Zeit genutzt, neue Geschäfts- und Investitionsprioritäten zu erarbeiten. Unter dem Druck der Energiepreise und Lohnkosten macht der Begriff der Deindustrialisierung Deutschlands die Runde. Insbesondere die Automobilindustrie, welche im Netzgebiet der envia TEL stark vertreten ist, steht vor einer Neuausrichtung und Schrumpfung.

Das Portfolio für Geschäftschancen, Effizienz- und Innovationspotenziale der Digitalisierung und Nachhaltigkeit ist unbenommen der Krisen und Herausforderungen präsenter denn je und will genutzt sein. Insbesondere die Entwicklungen der Hyperdigitalisierung mittels KI zeigen, wie Trends wirksam werden und die Realität von Arbeit und Geschäftsmodellen ändern. Die Bürger in ihren Rollen und Lebenslagen sind zu schnellem Lernen aufgerufen. Die Beschaulichkeit der letzten Jahrzehnte war trügerisch.

Deutschland kann mit anderen Regionen nicht im Wachstum der ITK-Branche mithalten. Weltweit werden die Umsätze mit IT und Telekommunikation 2024 voraussichtlich um 6,4% steigen. An der weltweiten Wachstumsspitze steht Indien mit einem Plus von 9,8%. [Bitkom e. V., Presseinformation vom 26.06.2024]

In ihrer Herbstprojektion rechnet die Bundesregierung mit einer weiterhin schwierigen Lage. Wurde Anfang 2024 noch von einer Erholung der Wirtschaft ausgegangen, zeigt die Realität ein Schrumpfen von 0,2%. Die Prognose für das Jahr 2025 zeigt eine leichte Erholung mit einem BIP von +1,1%, das Jahr 2026 lässt ein Wachstum von +1,6% erahnen. [Die Bundesregierung, Herbstprojektion der Bundesregierung, Wachstumsschwäche entschlossen entgegenzutreten, vom 09.10.2024] Im Vergleich dazu wächst die Weltwirtschaft um ca. 3%. Die in den letzten Jahren stark präsente Inflation schwächt sich auf unter 2% ab. Die Zinsen und Energiepreise sinken und könnten das Investitionsklima wieder verbessern. [DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., DIW-Konjunkturprognose: Weltwirtschaft wächst robust – Deutschlands Erholung verzögert sich weiter, DIW Wochenbericht 10 2024]

Die Vertiefung der Digitalisierung und der Resilienz der Gesellschaft ist das wesentliche Handlungsfeld für die Zukunftssicherung Deutschlands. Die ITK-Branche spielt dabei die wichtigste Rolle. Während die IT-Branche, hier insbesondere die Erstellung von Software und die Bereitstellung von Cloudplattformen, weiter stark wächst, verzeichnet die TK-Branche nur eine moderate Entwicklung.

Die Wachstumsfelder der digitalen Infrastrukturen, welche in der Vergangenheit Wachstumsimpulse brachten, kommen in die Sättigung oder unterliegen der wirtschaftlichen Neubewertung auf Grund von Kapazitätsengpässen und Preissteigerungen. Einzig die Datacenterbranche wächst weiter kontinuierlich und sucht neue Flächen und Energie für die Investitionen der Hyperscaler oder KI-Cluster.

Der Bitkom konstatiert ein weiteres Wachstum der ITK-Branche in Deutschland um 4% bis 5% in den Jahren 2024 und 2025. Während die Konsumtion von Elektronikartikeln im Jahr 2024 stark zurückgeht, steigen die Umsätze mit Software und IT-Services getrieben durch Digitalisierung und gesetzliche Anforderungen um bis zu 9% gegenüber 2023. Auch die Investitionen in Hardware ziehen im Wachstum an. [Bitkom e. V., ITK-Marktzahlen, Dezember 2024]

Der Markt für Telekommunikation hat im Jahr 2024 ein Wachstum von 1% erlebt. Für 2025 wird ein Wachstum von 1,8% prognostiziert. [Bitkom e. V., ITK-Marktzahlen, Dezember 2024] Grundsätzlich zeigt sich die ITK-Branche damit robust und optimistisch. Die Intensität der Energienutzung, neue gesetzliche Anforderungen und dabei insbesondere die Rolle als Betreiber kritischer Infrastrukturen macht die ITK-Branche zu einer Fokusgruppe für Sicherheits- und Nachhaltigkeitsanforderungen.

Geschäftsentwicklung im Jahr 2024

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis (Ergebnis nach Steuern abzüglich Zinsergebnis sowie abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gem. GuV) und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte ein betriebliches Ergebnis von 803 T€ (im Vorjahr: 612 T€) realisiert werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 war envia TEL von einem betrieblichen Ergebnis von ca. 7.000 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Verzögerungen bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben sowie aus der Insolvenz eines langjährigen Dienstleistungspartners.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 53.363 T€ (im Vorjahr: 66.452 T€).

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 war envia TEL von Investitionen in Höhe von rund 157.000 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert auch hier im Wesentlichen aus Verzögerungen bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben sowie aus der Insolvenz eines langjährigen Dienstleistungspartners.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2024 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ und „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“, da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat.

Die „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ wird als Medianberechnung aller Premium-SLA-Tickets erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 3,8 Stunden (im Vorjahr: Ist 3,2 Stunden, Plan ≤ 4,0 Stunden). Der Median der Ticketlaufzeit Problemmeldung bis -behebung für Premium-SLAs ist damit stabil im Zielkorridor. Für das kommende Geschäftsjahr 2025 beträgt der Planwert unverändert ≤ 4,0 Stunden.

Für die „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“ wird aus dem Vergleich des voraussichtlichen Bereitstellungstermins und dem Vertragsbeginn eine Quote ermittelt. Im Jahr 2024 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 80,0% erreicht (im Vorjahr: Ist 81,3%, Plan 80,0%). Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 80,0%.

Forschung und Entwicklung. Das Produktangebot von envia TEL stellt einen Baukasten von ITK-Service-Leistungen dar, die sich auf die wesentlichen Bedürfnisse unserer Kunden beziehen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden.

envia TEL unterhält eigene Ressourcen und Mitarbeiter für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung. Es besteht eine lang- und mittelfristige Planung für eine systematische Geschäftsentwicklung auf der Basis von Markt- und Technologietrends und ein funktionierendes Ideenportfoliomanagement.

Kern der Entwicklungsarbeit der letzten Jahre war die Bereitstellung eines leistungsfähigen Gigabit-Produktportfolios für Geschäftskunden. Ein Handlungsfeld der nächsten Jahre bilden unsere Produkte für Vernetzung und Sicherheit, auch unter dem Schwerpunkt der wachsenden KRITIS-Anforderungen.

Daneben werden neue Geschäftsansätze im Bereich der digitalen Infrastrukturen entwickelt. Hervorzuheben sind unter anderem neue Angebote zur nachhaltigen Digitalisierung Deutschlands im Rahmen des E.ON TowerCo-Geschäftes.

Informationsmanagement. Die digitale Transformation bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor in einer sich ständig wandelnden Geschäftswelt. Als ein entscheidender Beitrag zur Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde auch in diesem Jahr die IT-Unterstützung in den Geschäftsbereichen weiter intensiviert. Ein hoher Grad an Prozessintegration und -automatisierung bleibt eine wesentliche Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit. Im Jahr 2024 lag ein besonderer



Fokus auf der Analyse des Potentials von KI-basierten Lösungen für unser Geschäft und unser Prozessmodell. Diese Untersuchung zeigte vielversprechende Möglichkeiten zur Optimierung auf, die sowohl Kosteneinsparungen als auch Umsatzsteigerungen ermöglichen können.

Die envia TEL-Webportale wurden zudem im Hinblick auf Barrierefreiheit weiter überarbeitet, um unseren Kunden ein verbessertes Online-Erlebnis zu bieten und die Kundenzufriedenheit auf einem hohen Level zu halten.

Ein weiteres zentrales Thema ist Cyber-Security. Um die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur zu gewährleisten, führten wir eine umfassende Krisenübung durch. Diese Maßnahme verbesserte unsere Fähigkeit, auf potenzielle Bedrohungen zu reagieren und die Resilienz unserer IT-Systeme weiter zu stärken. Die Netzwerk-Infrastruktur wurde im Konzernumfeld weiter konsolidiert.

Zertifizierungen. Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im Mai und Juni 2024 im Rahmen des 1. Überwachungsaudits bestätigt. Das ISO 27001-Zertifikat gilt für die Dienstleistungen im Bereich Datacenter am Standort Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des TÜV SÜD.

Im September 2024 wurde das Datacenter Leipzig 2 nach dem TSI.STANDARD V4.5 Level 3 (erweitert), nach der EN 50600 und nach der ISO 22237 erfolgreich rezertifiziert. Dies gilt bis September 2026.

Das Billingssystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

Im vergangenen Jahr wurde envia TEL darüber hinaus zum sechsten Mal für ihr familienbewusstes Engagement mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit. Seit dem 18. November 2023 ist das neue Energie-Effizienz-Gesetz in Kraft getreten. Ziel dieses Gesetzes ist das Absenken des Endenergieverbrauches bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2008 um mindestens 26,5% auf 1.867 TWh. Bis 2045 soll der Verbrauch um rund 45% sinken. Bund, Länder und Unternehmen werden verpflichtet, die dafür notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die enviaM-Gruppe beschäftigt sich sehr intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit, welches mit dem Zielbild #enviaM2030 einhergeht. Daher hat envia TEL bereits im Jahr 2023 ein Projekt aufgesetzt, das sich mit dem Umwelt- und Klimaschutz, sozialen Belangen und nachhaltiger Unternehmensführung beschäftigt. Ziel ist es, ein nachhaltiges Zukunftsbild zu definieren und ein internes Nachhaltigkeits-Managementsystem aufzubauen und im Unternehmen zu etablieren.

Wesentliche Ergebnisse sind die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ab dem Jahr 2025 sowie die ersten Schritte für die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Abwärmeauskopplung am Datacenter-Standort in Taucha.

Weitere Maßnahmen waren die Digitalisierung von Kundenanschriften, die Nutzung von 100% Ökostrom für den gesamten Datacenter Campus Leipzig, die Erstellung einer internen CO₂-Bilanz sowie die kontinuierliche Umstellung der Poolfahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge.

Vermögenslage

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	Veränderung %
A. Anlagevermögen	197.292	147.629	33,6
B. Umlaufvermögen	66.527	30.105	121,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.172	14.553	4,3
Aktiva	278.991	192.287	45,1

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	Veränderung %
A. Eigenkapital	151.006	69.032	118,7
B. Sonderposten	19.797	12.746	55,3
C. Rückstellungen	11.918	11.027	8,1
D. Verbindlichkeiten	71.353	77.441	- 7,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten	23.284	21.092	10,4
F. Passive latente Steuern	1.633	949	72,1
Passiva	278.991	192.287	45,1

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der envia TEL ist durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens, des Eigenkapitals und der Finanzmittelforderungen und -verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen erhöhte sich deutlich um 49.663 T€ auf 197.292 T€. Dies ist vorrangig auf die getätigten Investitionen für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. In dem gestiegenen Anlagevermögen sind Finanzinvestitionen in Höhe von 6.850 T€ enthalten und dienen der Finanzierung unserer Tochtergesellschaften Avacon Data Center GmbH und der E.ON TowerCo GmbH.

Die Steigerung des Umlaufvermögens von 36.423 T€ ist vorrangig auf die Erhöhung der Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Aufgrund der Verzögerung geplanter Investitionsvorhaben und damit verbundener Auszahlungen stiegen diese um 44.917 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände sinken um 9.962 T€. Dies begründet sich im Wesentlichen in der Reduzierung von noch nicht abgerechneten Leistungen im Rahmen eines Förderverfahrens.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 54,1% (im Vorjahr: 35,9%). Der starke Anstieg der Eigenkapitalquote resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Kapitalrücklage zur Finanzierung des hohen eigenwirtschaftlichen und geförderten Breitbandausbaus in der Region.

Der Anstieg des Sonderpostens um 7.051 T€ ist auf den geförderten Breitbandausbau zurückzuführen.



Die Rückstellungen erhöhten sich um 892 T€ auf 11.918 T€. Während sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere wegen der gutachterlichen Bewertung um 159 T€ auf 3.741 T€ reduzierten, erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen von 7.127 T€ auf 8.177 T€. Diese Erhöhung begründet sich insbesondere in stichtagsbedingt gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie für Personalaufwendungen.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten um 6.088 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Darlehen i. H. von 15.000 T€ und der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 8.762 T€.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet verschiedene Vorseinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2041 darstellen.

Finanzlage

	2024 T€	2023 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23.585	21.326
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-103.032	-61.001
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	79.447	39.675

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Erhöhung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält u. a. die Veränderungen der Finanzforderungen aus Cash Pool i. H. von 44.917 T€. Daneben haben die Investitionen in das Anlagevermögen i. H. von 59.512 T€ den Cashflow aus Investitionstätigkeit wesentlich bestimmt. Somit ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres eine Cash Pool-Forderung in Höhe von 52.264 T€ (im Vorjahr: 7.346 T€).

Die Erhöhung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund einer Dotierung der Kapitalrücklage in Höhe von 80.100 T€ bestimmt. Die Höhe der Gesellschafterdarlehen sank um 15.000 T€ auf 37.500 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2024 durch das laufende Geschäft und den Cash Pool jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch die Kapitalrücklage und durch mittelfristige Darlehen gesichert.

Der Kapitalbedarf für die im Jahr 2024 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln, dem operativen Cashflow, der Kapitalrücklage und den gewährten Gesellschafterdarlehen gedeckt werden. Zum Stichtag bestehen des Weiteren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 183.037 T€ (im Vorjahr: 106.019 T€).

Ertragslage

	2024 T€	2024 %	2023 T€	2023 %
Umsatzerlöse	74.085	87,2	71.069	88,2
Andere betriebliche Erträge	10.839	12,8	9.511	11,8
Betriebliche Erträge	84.924	100,0	80.580	100,0
Materialaufwand	41.621	49,0	42.162	52,3
Personalaufwand	22.527	26,5	20.007	24,8
Abschreibungen	10.208	12,0	9.086	11,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.765	11,5	8.714	10,8
Betriebliche Aufwendungen	84.121	99,1	79.968	99,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	803	0,9	612	0,8
Zinsergebnis	1.077	1,3	522	0,6
Ergebnis vor Steuern	1.880	2,2	1.134	1,4

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte durch ein gesteigertes Absatzvolumen mit anderen Netzbetreibern von 26.157 T€ auf 29.294 T€ gesteigert werden. Der Umsatz im Endkundenmarkt sank geringfügig von 44.912 T€ auf 44.791 T€. Wesentliche Gründe hierfür sind reduzierte Absatzvolumina im Projektgeschäft sowie gestiegene Umsätze im laufenden Produktgeschäft.

Der Materialaufwand sank um 541 T€ auf 41.621 T€. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der gesunkene Stromaufwand aufgrund verbesserter Einkaufspreise.

Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den tariflichen Erhöhungen und den vorgenommenen Neueinstellungen in den Geschäftsjahren 2023 und 2024.

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus den in Vorjahren und dem laufenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Provisionen, Mieten und Betriebsführungsdienstleistungen.

Aufgrund der hohen unterjährigen Cash Pool-Forderungen und der Zinserträge aus der Pensionsrückstellungsdiskontierung verbesserte sich das Zinsergebnis zum Vorjahr um 555 T€.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 1.880 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage kann insgesamt als gut bewertet werden. Die Ertragslage wird sich in den Folgejahren aufgrund der Reduzierung von Anlaufverlusten positiv entwickeln.

Vertrieb

Der Glasfaserausbau für Privatkunden spielte 2024 eine bedeutende Rolle. Der Fokus lag dabei einerseits auf den geförderten Ausbauprojekten im Erzgebirgskreis und andererseits auf unseren eigenwirtschaftlichen Ausbaugebieten. In den jeweiligen Kommunen konnten wir mit Hilfe verschiedener Vermarktungsaktivitäten eine Vielzahl von Neuverträgen generieren.

Der Ausbau sogenannter weißer Flecken (Bandbreiten unter 30 Megabit pro Sekunde) im Erzgebirgskreis als auch die eigenwirtschaftliche Nachverdichtung der an diesen Trassen liegenden Adresspunkte startete in zwei von drei Ausbaucustern in der ersten Jahreshälfte. Ein Ausbaucuster wurde bedingt durch die Insolvenz eines Baudienstleisters in enger Abstimmung mit dem Landkreis und Fördermittelgeber in die Folgejahre verschoben.

Jedoch bewirkte die Insolvenz des Baudienstleisters auch in den eigenwirtschaftlichen Ausbaugebieten zum Teil erhebliche Verzögerungen. Dank der partnerschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen konnten alle Stakeholder sowie die Bürgerinnen und Bürger transparent zum laufenden Vorgehen abgeholt werden. Ungeachtet dessen erfolgte im Juni 2024 der offizielle Spatenstich für das Ausbauprojekt in Neukieritzsch. Zudem wurden in der zweiten Jahreshälfte drei weitere Ortsnetze in Betrieb genommen. Rund 5.400 Wohneinheiten in Pegau und Elstertrebnitz sowie mehr als 6.900 Wohneinheiten in Zwenkau können nun über Internet mit Lichtgeschwindigkeit versorgt werden.

Der Glasfaserausbau für Geschäftskunden ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Wachstums. Eine Vielzahl von Unternehmen vertrauten bei der Auswahl ihres Telekommunikationsanbieters auf envia TEL. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unseren Wachstumskurs fortsetzen können und mehr als 400 glasfaserbasierte Breitbandanschlüsse vermarktet. Mit unseren Datacenter-Produkten und einer cloudbasierten Sicherheitslösung auf dem Glasfaseranschluss begleiten und schützen wir unsere Kunden. Mit Ausblick auf die sich verändernde KRITIS-/NIS2-Gesetzgebung wurden umfangreiche Produkterweiterungen im Security-Umfeld auf den Weg gebracht, die unsere Kunden im laufenden Betrieb vor Angriffen schützen und existenzielle Risiken weitgehend minimieren sollen.

Zu unserem Datacenter Campus Leipzig gehören die Datacenter 1 und 2. Das Datacenter Leipzig 2 haben wir auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich positioniert. Vorzeitig zu unserer eigenen Kapazitätsplanung ist die Auslastung der im Datacenter Leipzig 2 verfügbaren Flächen auf 100 % gestiegen. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits zur Jahresmitte 2024 die Erweiterung der Datacenter-Kapazitäten für 2025 beschlossen. Die Ansiedlung des DE-CIX Leipzig auf dem Campus ist der Treiber für Cloudifizierung im Umfeld der Geschäftskunden und Internet-Service-Provider in Mitteldeutschland. Dies alles zeigt überaus deutlich, welcher hohe Bedarf das Agieren in der Arbeitswelt 4.0 und der Digitalstrategie in Geschäftsprozessen im Mittelstand erfordert.

Ab 2025 wird das Datacenter-Angebot von envia TEL um einen weiteren Standort in Sehnde bei Hannover wachsen. Dort errichtet die Avacon Data Center GmbH, an der envia TEL 49% der Anteile hält, gemeinsam mit dem Mehrheitsgesellschafter Avacon Connect GmbH ein neues hochmodernes Datacenter mit einer Bruttofläche von 2.000 Quadratmetern. Dies ermöglicht unseren Kunden zusammen mit dem Datacenter Campus Leipzig erstmals georedundante Produkte auf Grund der Distanz von mehr als 200 Kilometern zwischen beiden Standorten.

Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gewachsen. In Mittel- und Ostdeutschland sind wir Lieferant für Vorleistungsprodukte an andere Netzbetreiber. Als neues Vorleistungsprodukt für andere Netzbetreiber wurde 2024 das Produktportfolio um die Security-Suite erweitert.

Der Absatz von Glasfaserinfrastrukturen und Datacenter-Kapazitäten für Netzbetreiber wächst weiterhin. Einen Schub gab es durch das Zuführen neuer Ausbau- und Verdichtungscluster für Mobilfunknetzbetreiber sowie die gestiegene Vermarktung von verfügbaren Glasfaseranschlüssen in und zu kommunalen Glasfaserausbau- und Gewerbeflächen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 60.212 T€ (im Vorjahr 69.474 T€) in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen des Anlagevermögens und Finanzinvestitionen.

Wesentlicher Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 war der Ausbau unseres Privatkundensegmentes. Dafür wurden in diesem Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 36.868 T€ getätigt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit besteht im fortlaufenden Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen zum Anschluss von Geschäftskunden entlang unserer bestehenden Glasfasertrassen sowie zum Anschluss von

Mobilfunkstandorten. Dafür investierte envia TEL im Geschäftsjahr 2024 6.852 T€. Darüber hinaus wurden 5.176 T€ in die Erweiterung des Kernnetzes investiert.

Für Erweiterungen unseres Datacenter Campus Leipzig wurden in diesem Geschäftsjahr 4.084 T€ investiert.

Darüber hinaus stiegen die Finanzinvestitionen um 6.850 T€. Diese dienen der Erhöhung der Kapitalrücklagen zur Umsetzung geplanter Investitionen unserer Beteiligungen Avacon Data Center GmbH und E.ON TowerCo GmbH.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2024 beschäftigte envia TEL 270 Mitarbeitende (im Vorjahr: 241). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr betrug 259 Mitarbeitende (im Vorjahr: 235). Zusätzlich befanden sich acht junge Menschen in einer beruflichen Erstausbildung (Vorjahr: 11) sowie vier Personen in einem dualen Studiengang (im Vorjahr: 3).

Die eigene Berufsausbildung ist ein wichtiger und fester Bestandteil der Fachkräftegewinnung von envia TEL. An den Standorten Chemnitz und Halle werden Elektroniker für Betriebstechnik und am Standort Taucha Fachinformatiker ausgebildet. Zusätzlich bietet envia TEL in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) den dualen Bachelor- und Masterstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik sowie den Bachelor-Studiengang Telekommunikationsinformatik an. Mit der Berufsakademie Glauchau wird zudem der duale Bachelor-Studiengang Technische Informatik angeboten. Darüber hinaus werden Praktika, Werkstudentenjobs und Studienabschlussarbeiten zur Verfügung gestellt.

envia TEL fördert sowohl die fachliche als auch persönliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erhalt und Aufbau von Wissen. Im Jahresverlauf 2024 wurden insgesamt 381 T€ (im Vorjahr: 529 T€) in die Berufsausbildung und Weiterbildung investiert.

envia TEL unterstützt ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mit einer familienorientierten Unternehmenskultur und lebensphasenbewussten Personalpolitik. Im vergangenen Geschäftsjahr erhielt envia TEL zum sechsten Mal das Zertifikat zum audit berufundfamilie. Daneben wird ein umfangreiches Gesundheitsmanagement zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden angeboten.

Eine offene und stetige Dialog- und Feedbackkultur hat bei envia TEL einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die achte gruppenweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Im kommenden Jahr werden die Ergebnisse ausgewertet, Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen eingeleitet.

Rechnungsmäßiges Unbundling

envia TEL gehört zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasversorgungsunternehmen und erbringt gegenüber den Netzbetreibern Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH Dienstleistungen. Sofern diese Dienstleistungen mittelbar oder unmittelbar energiespezifisch sind, muss envia TEL hinsichtlich der Rechnungslegung und Buchführung die Anforderungen des § 6b EnWG erfüllen.

Im Jahr 2019 hat die Bundesnetzagentur in zwei Festlegungen zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen vorgegeben (Beschlüsse BK8-19/00002-A und BK9-19/613-1).

In Folge der Festlegungen hat die Gesellschaft die Regelungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu beachten und für diese Tätigkeiten getrennte Konten zu führen.

Auf Basis der Kostenrechnung der envia TEL wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den jeweiligen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.



In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. Auch hier erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel für jene Fälle, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ wurden Umsatzerlöse aus energiespezifischen Dienstleistungen in Höhe von 17.363 T€ (im Vorjahr: 18.864 T€) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 105 T€ (im Vorjahr: 422 T€) erzielt.

Ferner wurden im Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ Umsatzerlöse aus energiespezifischen Dienstleistungen in Höhe von 439 T€ (im Vorjahr: 493 T€) generiert. Der Jahresüberschuss dieses Tätigkeitsbereichs belief sich im Geschäftsjahr auf 166 T€ (im Vorjahr: 167 T€).

Chancen- und Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL einerseits verschiedenen Risiken ausgesetzt, andererseits können sich auch Chancen ergeben. Somit ist ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ein fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe und gewährleistet u. a. durch ein regelmäßiges Review das zeitnahe Erkennen wirtschaftlicher Risiken. Gleichzeitig berücksichtigt es Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Das Chancen- und Risikomanagement ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Daneben werden Chancen und Risiken aus gesellschaftlichen und technologischen Trends im Strategieprozess gewürdigt und in die regelmäßige Risikobewertung einbezogen.

Die Erfolge des Risikomanagementsystems der envia TEL zeigen sich beispielsweise bei der Bewältigung der Herausforderungen bezüglich Inflation und Rezession, sowie dem Strompreis-Beschaffungsmanagement.

envia TEL agiert breit aufgestellt sowohl im Vorleistungs- als auch im Endkundenmarkt auf einer diversifizierten Kundenbasis und geht auch für die Zeit der rezessiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft von einer robusten Aufstellung ihres Geschäfts aus.



Chancen. Unter Berücksichtigung der Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie vorangestellt ausgeführt, ergeben sich weiterhin Geschäftschancen, die nachfolgend mit absteigender Bedeutung klassifiziert sind.

envia TEL konzentriert sich weiterhin auf den langfristig wirtschaftlich attraktiven Ausbau digitaler Infrastrukturen. Dabei liegen die derzeitigen Chancen im eigenwirtschaftlichen und geförderten Glasfasernetzausbau als Basis für die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen für Geschäftskunden, Privatkunden und andere Netzbetreiber. envia TEL beabsichtigt auch in den nächsten Jahren weiterhin intensiv in digitale Infrastrukturen zu investieren. Das Geschäft mit dem Bau und der Vermarktung von Mobilfunkstandorten und weiteren Datacentern wird fortgesetzt und bedient wesentliche Nachfragen im TK-Markt.

Im Endkundenmarkt nutzen wir insbesondere die Chancen des geförderten Glasfasernetzausbaus für Privatkunden. Der politische Rahmen für Fördermaßnahmen soll für die nächsten Jahre weiter Bestand haben. Es kann auf eine belastbare Projektpipeline verwiesen werden.

Der Telekommunikationsmarkt leistet einen wesentlichen Beitrag für resiliente ITK-Systeme, welche insbesondere im B2B-Sektor stärker nachgefragt werden. Mit intensiver Produktentwicklung will envia TEL die Chance im Bereich Cyber-Security nutzen.

Zusätzliche Wachstumsimpulse können weiterhin aus Kooperationen entstehen, in denen Ressourcen und Kompetenzen für attraktive Leistungsangebote gebündelt werden und den Partnern den schnellen Markteintritt und neues Wachstum im Markt der digitalen Infrastrukturen ermöglicht wird.

Risiken. Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von ca. 550 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht 15,69 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

Im Folgenden werden die Risiken in absteigender Bedeutung erläutert:

Einfluss auf die Ertragslage haben hohe Kosten für Bauleistungen im Rahmen des Ausbaus digitaler Infrastrukturen und die Verfügbarkeit von Planungs- und Baukapazitäten. Auch Risiken aus stagnierenden Umsätzen bei Standardprodukten bestehen fort. Die Telekommunikationsbranche ist noch nicht bereit, die höheren Kosten in adäquaten Preisen abzubilden. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten, ist aber für die nächsten Jahre wenig wahrscheinlich. envia TEL hat eigene Planungs- und Projektierungskapazitäten aufgebaut und kann auf einen stabilen Pool an Rahmenvertragspartnern zurückgreifen, um die Leistungsfähigkeit im Netzausbau sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Vergabe des Netzausbaus auf diverse Dienstleistungspartner verteilt, um die Auswirkungen möglicher Insolvenzen der Vertragspartner auf den Netzausbau so gering wie möglich zu halten.

Die Erhöhung der Strompreise konnte in der Vergangenheit bei einigen Produkten direkt an den Kunden weitergegeben werden. Die Normalisierung am Energie-Beschaffungsmarkt mildert das Risiko insbesondere im Datacenter-Markt. Eine Beschaffungsstrategie für Energie wurde mit Hilfe externer Beratung erarbeitet und umgesetzt. Grundsätzlich kann, wie in jeder Branche, die Profitabilität des Telekommunikationsgeschäftes durch volatile Bedingungen im Vorleistungs- und Energiemarkt negativ beeinflusst werden. Lieferengpässe bei Technik und Workforce führen zu höheren Bereitstellungszeiten und damit ggf. zur Nichterreichung von Anschaltzeiten insbesondere im attraktiven Projektgeschäft. envia TEL überarbeitet diesbezüglich permanent ihre Beschaffungsstrategie und begrenzt Risiken durch Vertragsgestaltung.

Forderungsausfallrisiken, welche sich negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken können, werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr – trotz aktueller geopolitisch bedingter wirtschaftlicher Entwicklungen – mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle. Das Risiko wird trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage bezogen auf envia TEL als gering eingeschätzt. Ein effizientes Mahn- und Forderungsmanagement sorgt im Einzelfall dafür, dass eventuelle Forderungsausfälle sich äußerst gering auswirken.

Zwei weitere Risiken, das Risiko missbräuchlicher Eingriffe in das Netz sowie das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf Daten, können für das Unternehmen zu einem hohen Imageverlust und entsprechenden Sanktionen führen. Daher wurden diese beiden Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert. Diese werden u. a. durch das Umsetzen von Security-Standards sowie durch ein etabliertes 24/7-Takt-Fraudmanagement permanent geprüft.

Insgesamt bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden und nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind solche auch nicht für die nächsten Jahre erkennbar.

Prognosebericht

envia TEL prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 ein positives betriebliches Ergebnis von ca. 1,7 Mio. €, welches über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegt. Grund für das weiterhin niedrige Niveau ist der fortlaufende intensive Ausbau im Projektgeschäft und der dafür erforderlichen hohen zu tätigen Investitionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens werden mit rund 112 Mio. € veranschlagt. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen, insbesondere im Privatkundensegment.

Der im Jahr 2025 benötigte Kapitalbedarf für geplante Investitionen in das Anlagevermögen ist gesichert und wird aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 envia TEL GmbH



Bilanz

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	38	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	740	618
	778	618
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	438	254
Technische Anlagen und Maschinen	106.704	101.511
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.304	2.131
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.196	37.093
	183.642	140.989
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.872	6.022
	12.872	6.022
	197.292	147.629
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.516	1.304
	2.516	1.304
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.154	5.811
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52.435	7.605
Sonstige Vermögensgegenstände	5.422	15.385
	64.011	28.801
	66.527	30.105
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	15.172	14.553
	278.991	192.287

Passiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.200	3.200
Kapitalrücklage	119.430	38.630
Gewinnvortrag	27.202	26.541
Jahresüberschuss	1.174	661
	151.006	69.032
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	19.797	12.746
	19.797	12.746
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.741	3.900
Sonstige Rückstellungen	8.177	7.127
	11.918	11.027
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.286	23.524
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.771	53.679
Sonstige Verbindlichkeiten	296	238
davon aus Steuern	(206)	(162)
	71.353	77.441
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23.284	21.092
Passive latente Steuern	1.633	949
	278.991	192.287

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	74.085	71.069
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.472	8.592
Sonstige betriebliche Erträge	1.367	919
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 10.280	- 12.424
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 31.341	- 29.738
	- 41.621	- 42.162
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 18.116	- 16.177
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 4.411	- 3.830
davon für Altersversorgung	(- 603)	(- 945)
	- 22.527	- 20.007
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.208	- 9.086
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.765	- 8.714
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.218	836
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.139)	(833)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 141	- 313
davon an verbundene Unternehmen	(- 137)	(- 255)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 684	- 455
davon aus der Veränderung latenter Steuern	(- 684)	(- 449)
Ergebnis nach Steuern	1.196	679
Sonstige Steuern	- 22	- 18
Jahresüberschuss	1.174	661

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden kurz „envia TEL“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und des EnWG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend EUR (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

envia TEL wird analog zum Vorjahr in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gleichzeitig für den kleinsten und den größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Seit Inkrafttreten des DiRUG (Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie) zum 1. August 2022 werden Jahresabschlüsse für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31. Dezember 2021 im Unternehmensregister veröffentlicht (www.unternehmensregister.de). envia TEL ist unter Beachtung von § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

envia TEL macht von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern, die Inanspruchnahme von Diensten und den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Selbst geschaffene und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal, den auf die Herstellung entfallenden Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Sachanlagen sind zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3
Eigentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 – 20
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12 – 19
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Ausnahme abnutzbarer beweglicher Sachanlagen, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, seit dem 1. Januar 2021 nach der linearen Methode abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden im Zugangsjahr grundsätzlich vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Sofern es sich bei Vermögensgegenständen um Deckungsvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen abgegrenzt und rätierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2034 zu Gunsten des Materialaufwandes aufgelöst. Darüber hinaus werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,00 % (im Vorjahr: 31,00 %) zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerbelastung ergibt.

	01.01.2024 T€	Veränderung T€	31.12.2024 T€
Aktive latente Steuern	1.188	- 190	998
Passive latente Steuern	- 2.137	- 494	- 2.631
	- 949	- 684	- 1.633

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede aus dem Anlagevermögen und dem Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Alterszeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit-Methode) bewertet.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert des verrechneten Deckungsvermögens. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden nach Verrechnung in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,90 %; im Vorjahr: 1,82 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2024 (1,96 %; im Vorjahr: 1,74 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von - 44 T€ (im Vorjahr: 46 T€). Der positive Unterschiedsbetrag des Vorjahres war ausschüttungsgesperrt.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen zwischen 0,00 % und 2,95 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,95 %). Für Renten wurden Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 2,20 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,20 %) angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 1,50 % und 1,96 % (im Vorjahr: zwischen 0,99 % und 1,45 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisse aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder aus einer geänderten Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Einnahmen aus Telekommunikationsdienstleistungen, vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und rätierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2041 zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden ferner Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	31.12.2024	31.12.2023	Vortrag zum 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	38	0	0	38	0	0	38
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	740	618	3.700	379	0	- 69	4.010
	778	618	3.700	417	0	- 69	4.048
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	438	254	348	29	197	0	574
Technische Anlagen und Maschinen	106.704	101.511	154.218	10.958	3.923	- 805	168.294
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.304	2.131	5.730	549	116	- 540	5.855
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.196	37.093	37.093	41.409	- 4.236	- 70	74.196
	183.642	140.989	197.389	52.945	0	- 1.415	248.919
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.872	6.022	6.022	6.850	0	0	12.872
	12.872	6.022	6.022	6.850	0	0	12.872
Anlagevermögen	197.292	147.629	207.111	60.212	0	- 1.484	265.839

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2024	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.082	240	0	0	- 52	3.270
	3.082	240	0	0	- 52	3.270
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94	42	0	0	0	136
Technische Anlagen und Maschinen	52.707	9.455	0	0	- 572	61.590
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.599	471	0	0	- 519	3.551
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	56.400	9.968	0	0	- 1.091	65.277
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	59.482	10.208	0	0	- 1.143	68.547

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist envia TEL gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg	100,00		1.731	- 734	2023
Avacon Data Center GmbH, Helmstedt	49,00		5.960	- 204	2023

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen in Höhe von 17 T€ (im Vorjahr: 17 T€), eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Finanzforderungen	52.264	7.346
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171	259
	52.435	7.605

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 52.368 T€ (im Vorjahr: 7.346 T€), davon sind 52.264 T€ (im Vorjahr: 7.346 T€) auf Cash-Management-Vereinbarungen zurückzuführen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 15.079 T€ (im Vorjahr: 14.399 T€), die Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen, enthalten.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Mit Umlaufbeschluss vom 22. Februar 2024 wurde festgestellt, dass der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 661 T€ auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 T€	Restlaufzeit		31.12.2023 T€	Restlaufzeit	
		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.286	32.286	0	23.524	23.524	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.771	6.271	32.500	53.679	16.179	37.500
davon aus Finanzierung	(38.200)	(5.700)	(32.500)	(52.500)	(15.000)	(37.500)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(571)	(571)	(0)	(1.179)	(1.179)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	296	296	0	238	238	0
davon aus Steuern	(- 206)	(- 206)	(0)	(- 162)	(- 162)	(0)
	71.353	38.853	32.500	77.441	39.941	37.500

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 37.500 T€ (im Vorjahr: 53.422 T€), davon betreffen 37.500 T€ (im Vorjahr: 52.500 T€) Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und 0 T€ (im Vorjahr: 922 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Als Sicherheit für die Finanzverbindlichkeiten dient das bewegliche und unbewegliche Vermögen der envia TEL.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 23.066 T€ (im Vorjahr: 20.883 T€), die Erträge für einen Zeitraum bis 2041 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 218 T€ (im Vorjahr: 208 T€) bilanziert.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	Restlaufzeit			31.12.2023
	T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	T€
Dienstleistungsverträge	19.777	5.983	6.174	7.620	29.774
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(14.853)	(5.821)	(4.453)	(4.579)	(15.665)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	24.411	6.161	7.621	10.629	27.263
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(24.411)	(6.161)	(7.621)	(10.629)	(27.263)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	138.510	138.510	0	0	48.528
Künftige Zinsaufwendungen	195	99	96	0	323
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(195)	(99)	(96)	(0)	(323)
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	144	144	0	0	131
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(112)	(112)	(0)	(0)	(99)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	183.037	150.897	13.891	18.249	106.019
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(39.571)	(12.193)	(12.170)	(15.208)	(43.350)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse		
Endkundenmarkt	44.791	44.912
Vorleistungsmarkt	29.294	26.157
	74.085	71.069

In den Umsatzerlösen sind erlösmindernde periodenfremde Erlöse in Höhe von -30 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2024 T€	2023 T€
Auflösung von Rückstellungen	823	497
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	4	9
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	32	22
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	162	106
Übrige Erträge	346	285
	1.367	919

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 T€	2023 T€
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	- 33	- 66
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	- 128	- 75
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.604	- 8.573
	- 9.765	- 8.714

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 65 T€ (im Vorjahr: 0 T€) Erträge aus der Verzinsung langfristiger Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 0 T€ (im Vorjahr: 58 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Belastung an latenten Steuern für das Geschäftsjahr 2024. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 1 T€ (im Vorjahr: 3 T€) sowie periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 0 T€ (im Vorjahr: 14 T€) enthalten.

Sonstige Anhangangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wie folgt getätigt:

	2024 T€	2023 T€
Erträge aus der Weiterberechnung von Investitionen	9.134	10.566
Erträge aus Telekommunikationsdienstleistungen	9.606	8.170
Aufwendungen aus Telekommunikationsdienstleistungen	3.139	2.894
Aufwendungen aus Betriebsführungsverträgen	1.997	1.710
Aufwendungen aus Miet-, Pacht- und Leasingsverträgen	5.717	5.284
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	137	255

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2024 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrter Betrag beläuft sich insgesamt auf 26 T€ (im Vorjahr: 0 T€), der in Höhe von 0 T€ (im Vorjahr: 46 T€) auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und in Höhe von 26 T€ (im Vorjahr: 0 T€) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB) entfällt, wobei die passiven latenten Steuern abgesetzt wurden.

Sonstige Angaben

Bei envia TEL waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2024 MÄ	2023 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	16	15
Angestellte	237	221
	253	236

Die im Geschäftsjahr angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 247 T€ (im Vorjahr: 0 T€). Davon entfallen 38 T€ (im Vorjahr: 0 T€) auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Stephan Drescher, Geschäftsführer

Haiko Rennert, Geschäftsführer.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 8 T€ (im Vorjahr: 0 T€) zurückgestellt.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.174 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Markkleeberg, 12.02.2025

Geschäftsführer

Stephan Drescher

Haiko Rennert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die envia TEL GmbH, Marktleeburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der envia TEL GmbH, Marktleeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der envia TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 12. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
BK	Beschlusskammer
bzw.	beziehungsweise
E.ON SE	E.ON SE, Essen
e.V.	eingetragener Verein
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
envia TEL	envia TEL GmbH, Markkleeberg
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
GISA	GISA GmbH, Halle (Saale)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR B	Handelsregister Abteilung B
i. H. v.	In Höhe von
i. Vj.	im Vorjahr
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IT	Informationstechnologie
n.F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
PS	Prüfungsstandard
SE	Societas Europaea
TEUR	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
u. a.	unter anderem

Impressum

Herausgeber

envia TEL GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0800 0101600
Telefax: 0800 3684283
E-Mail: info@enviaTEL.de
Internet: www.enviaTEL.de

Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

enviaM, envia TEL, Christian Kortüm,
Dirk Hanus, Jörg Riethausen

envia TEL GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg

www.enviaTEL.de